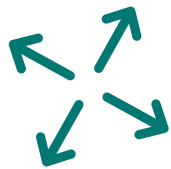


STADT UND LAND GEMEINSAM GESTALTEN

THOMAS WEITH



Und in Zukunft: Siedlung? Freiraum? Landwirtschaft?



Im Projekt REGERECHT erarbeiten Partner aus Wissenschaft und Praxis in den nächsten fünf Jahren gemeinsam Lösungen, um Konflikte zwischen Stadt, Umland und ländlichen Räumen abzubauen und neue Wege für den Ausgleich unterschiedlicher Interessen zu etablieren. Im Zentrum stehen dabei die unterschiedlichen Nutzungsansprüche an Land sowie damit verknüpfte Ressourcen und Infrastrukturen. Thematisiert werden beispielsweise die immer wieder umstrittene Siedlungsentwicklung und Sicherung land- und forstwirtschaftlicher Flächen.

Das Projekt nutzt dabei einen Ansatz, der Wissenschaft und Praxis von Beginn an zusammenführt. Durch transdisziplinäre Zusammenarbeit werden möglichst frühzeitig die verschiedenen Akteure und ihre Perspektiven in die Entwicklung und Erprobung von Lösungen für Landnutzungskonflikte einbezogen.

Diese sollen in der Region Schwerin zunächst im regionalen Kontext erarbeitet und in einem nächsten Schritt auf weitere Regionen in Deutschland übertragen werden, in denen sich Städte gleicher Größe ähnlichen Herausforderungen stellen müssen.

Zu Beginn werden verschiedene Formen des Stadt-Land-Austausches und der regionalen Zusammenarbeit analysiert. Daran schließt sich ein regionaler Dialog um landnutzungsbezogene Stadt-Land-Verflechtungen an. Im Ergebnis entstehen neue Formen von Land Governance, die auch in anderen Regionen nutzbar sind. Sie berücksichtigen regionale Verflechtungsmuster und Gerechtigkeitskonzepte.

Stadt und Land werden oftmals als Gegensatz gesehen. Doch häufig gelingen eine nachhaltige Flächenplanung oder die Entwicklung von Verkehrsinfrastrukturen und Bildungsangeboten nur gemeinsam. Im September 2018 startete das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Projekt »REGERECHT – Integrative Entwicklung eines gerechten Interessensausgleichs zwischen Stadt, städtischem Umland und ländlichem Raum«.

Das Projekt richtet sich gezielt an die Kommunal- und Regionalpolitik, die Landes- und Bundespolitik, Unternehmen und Nichtregierungsorganisationen.

Gefördert wird das fünfjährige Projekt REGERECHT vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Fördermaßnahme »Stadt-Land-Plus« als Teil der Leitinitiative Zukunftsstadt. Ziel der Fördermaßnahme »Stadt-Land-Plus« ist es, durch die Stärkung der Stadt-Land-Beziehungen eine integrierte nachhaltige Entwicklung von Regionen zu erreichen.

Projekt: Integrative Entwicklung eines gerechten Interessensausgleichs zwischen Stadt, städtischem Umland und ländlichem Raum (REGERECHT) **Laufzeit:** 2018–2023 **Förderer:** BMBF **Leitung (ZALF):** T. Weith (thomas.weith@zalf.de) **Partner:** IRS, UFZ, TU Dresden, Landeshauptstadt Schwerin, Amt für Raumordnung und Landesplanung Westmecklenburg, Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH, Bundesverband der gemeinnützigen Landgesellschaften (BLG), T-Systems Multimedia Solutions GmbH <https://regerecht.de>